



Miriam Schmidt (Autor)

Konzepte zur Implementierung chemischer Inhalte in der außerschulischen Arbeit

Entwicklung, Durchführung und Evaluation von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zum Thema 'unbelebte Natur' für (angehende) MitarbeiterInnen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/6570>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,

Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>



Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	1
1 THEORETISCHE GRUNDLAGEN	7
1.1 Das Feld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	8
1.1.1 Überblick über Aufgaben und Organisation	10
1.1.2 Kinder und Jugendliche als Adressaten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	13
1.1.3 Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Bildungsdiskussion	16
1.1.4 Naturwissenschaftliche Bildung in der OKJA	20
1.1.5 „Experimentier´ nach vier“ – ein erstes empirisch aufgearbeitetes Projekt zum naturwissenschaftlichen Experimentieren in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	27
1.2 Das pädagogische Personal der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	34
1.2.1 Zusammensetzung des Personals	34
1.2.2 Tätigkeitsprofil und Orientierung des beruflichen Handelns	36
1.2.3 Ausbildung des Personals	37
1.2.4 Naturwissenschaftliche Inhalte in der Ausbildung des Personals der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	40
1.2.5 Fortbildung des Personals	42
1.2.6 Naturwissenschaftliche Inhalte im Fortbildungsbereich	45
1.2.7 Einstellung zum Fach Chemie – erste Hinweise aus der Literatur.....	46
1.2.7.1 Allgemeines Imageproblem der Chemie	47
1.2.7.2 Berufswahlmotive	50
1.3 Ergebnisse eigener Erhebungen zur Ergänzung der theoretischen Grundlagen	53
1.3.1 Bedeutung naturwissenschaftlicher Inhalte in Aus- und Fortbildung des Personals	53
1.3.2 Befragung des Personals der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	58
1.3.3 Befragung von Studierenden zu ihrem Verhältnis zum Fach Chemie	65
1.4 Bezug zur Forschungsarbeit	70
2 EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG	72
2.1 Methodisches Vorgehen	72
2.1.1 Verortung der Untersuchung in der qualitativen Sozialforschung.....	73
2.1.2 Formulierung der Hypothesen	76
2.1.3 Untersuchungsdesign.....	78
2.1.4 Fallauswahl	81
2.1.5 Methoden der Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung.....	84
2.1.5.1 Triangulation der Methoden	84
2.1.5.2 Teilnehmende Beobachtung.....	86
2.1.5.3 Videographie.....	87
2.1.5.4 Teilstrukturierte Interviews	89
2.1.5.4.1 Transkription	92
2.1.5.4.2 Telefonische Kurzbefragungen.....	93
2.1.5.5 Schriftliche Befragungen (Fragebögen).....	94
2.1.5.6 Qualitative Inhaltsanalyse	97
2.2 Beschreibung der Untersuchung	98
2.2.1 Befragungen zur „Theoriebildung“	98
2.2.2 Die Workshops: „Einfache und anschauliche Experimente für den Kinder- und Jugendfreizeitbereich“	99



2.2.2.1	Konzeption des Workshops	100
2.2.2.2	Organisation der Fortbildungsveranstaltungen	105
2.2.2.3	Ablauf der Workshops.....	108
2.2.2.3.1	Vorauswahl geeigneter Experimente	109
2.2.2.3.2	Übersicht über das verwendete Repertoire an Experimenten.....	114
2.2.2.3.3	Exkurs I: Reflexionsphase über die Einstellung der TeilnehmerInnen zu Themen der unbelebten Natur	114
2.2.2.3.4	Exkurs II: Bildungspolitische Aspekte & Vorstellung von Forschungsergebnissen zum Experimentieren in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	115
2.2.2.4	Befragung nicht-teilnehmender Einrichtungen	116
3	DARSTELLUNG UND DISKUSSION DER ERGEBNISSE.....	117
3.1	Zusammensetzung der Probandengruppe.....	118
3.2	Motivation der Teilnahme am Workshop und Erwartungen im Vorfeld.....	122
3.3	Gründe der Nicht-Teilnahme	125
3.4	Zugang zu den Workshopinhalten.....	126
3.4.1	Affektiver Zugang zu den Experimenten.....	127
3.4.2	Kognitiver Zugang zu den Experimenten	130
3.4.3	Veränderung der Einstellung gegenüber Themen der unbelebten Natur durch den Workshop	132
3.4.4	Zugang zu Vorträgen im Rahmen der Workshops.....	134
3.4.5	Kritik am Workshop durch die TeilnehmerInnen	134
3.5	Bereitschaft zur Umsetzung der kennengelernten Experimente in die Berufspraxis	136
3.5.1	Fähigkeitsselbstkonzept nach Partizipation an der Maßnahme	137
3.5.2	benötigte Hilfestellungen.....	138
3.5.3	Follow-Up-Befragungen	140
3.6	Naturwissenschaftliche Bildung als Auftrag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Perspektive der TeilnehmerInnen	142
3.7	Organisatorische Fragen.....	143
3.8	Überprüfung der Hypothesen	144
3.9	Kriterien zur Workshopgestaltung für (angehendes) Personal der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.....	147
4	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	150
5.	ANHANG	155
5.1	Interviewleitfäden und Transkriptionsbeispiele.....	155
5.1.1	Interviewleitfäden „Theoriebildung“	155
5.1.2	Interviewleitfäden: TeilnehmerInnen der MitarbeiterInnen-Workshops	156
5.1.3	Interviewleitfäden: TeilnehmerInnen des FH-Workshop	157
5.1.4	Interviewleitfäden: Follow-Up-Befragungen.....	158
5.1.5	Interviewleitfäden: Befragung eingeladenen, nicht-teilnehmender Einrichtungen.....	159
5.1.6	Transkriptionsbeispiel eines Interviews aus der „Theoriebildung“	160
5.1.7	Transkriptionsbeispiel eines Interviews zum MitarbeiterInnen- Workshop	165
5.2	Fragebögen.....	170
5.2.1	Fragebogen zur „Theoriebildung“	170



5.2.2	Fragebogen für TeilnehmerInnen am Workshop	172
5.3	Auswertung: Analyseeinheiten und Kategorien	176
5.3.1	Kategorienschema: Auswertung der Interviews mit TeilnehmerInnen der Workshops	176
5.3.2	Kategorienschema: Auswertung der Interviews mit MitarbeiterInnen der OKJA (Theoriebildung)	178
5.4	Materialien zur Videographie	181
5.4.1	Beispiel Segmentierungsanalyse	181
5.4.2	Beispiel Konfigurationsanalyse	181
5.5	Weiteres Material	182
5.5.1	Einladung zum Workshop „Einfache und anschauliche Experimente für den Kinder- und Jugendfreizeitbereich“ (Flyer)	182
5.5.2	Bericht über den FH-Workshop von der Homepage der KathO	184
5.5.3	Teilnahmebescheinigung	187
5.5.4	Übersicht über Ausbildungen in der Sozialen Arbeit nach Dauer und Abschluss	188
5.5.5	Übersicht über die Verteilung der Abschlüsse in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	189
5.5.6	Anzahl der MitarbeiterInnen nach Einrichtungen	189
5.5.7	Entwicklung des Studiengangs <i>Soziale Arbeit</i>	190
5.5.8	Inhaltliche Ausgestaltung der Diplom-Studiengänge (Fachhochschulen)	192
5.5.9	Inhaltliche Ausgestaltung der Bachelor-Master-Studiengänge (Fachhochschule)	193
5.5.10	Inhaltliche Ausgestaltung der Diplom- und Bachelor/Master-Studiengänge (Universität)....	196
5.5.11	Inhaltliche Ausgestaltung der ErzieherInnen-Ausbildung	197
5.5.12	Berufs- und Studienwahlmotive für den Bereich <i>Soziale Arbeit</i>	198
5.6	Beschreibung der Experimente	199
5.6.1	Der Superabsorber	199
5.6.2	Der schwebende Tintentropfen	199
5.6.3	Herstellung einer Handcreme	200
5.6.4	Herstellung von Lavendelparfüm	201
5.6.5	Herstellung von Haargel	202
5.6.6	Reinigen von Tintenwasser mit Aktivkohle	203
5.6.7	Malfarben selbst gemacht	204
5.6.8	Schillernde Seifenblasen	205
5.6.9	Erhitzen von Luft- und Wasserballons	206
5.6.10	Die Brausetablettenkanone	206
5.6.11	Elektrostatik	207
5.6.12	Der selbstgebaute Feuerlöscher	208
5.6.13	Fußabdrücke im Juweliergeschäft	208
5.6.14	Brausepulver selbst gemacht	210
6	TABELLEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS	211
7	LITERATURVERZEICHNIS	213